

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 103/104 (1934)
Heft: 18

Nachruf: Sulzer-Schmid, Carl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Statische und dynamische Stabilität von elektrischen Netzkuppelleitungen zwischen Netzen und zwischen Kraftwerken. Ausgehend von den physikalischen Bedingungen eines stabilen Betriebes zwischen parallelarbeitenden Synchronmaschinen hat im Bulletin des SEV 1932, Hefte 15 und 16¹⁾, Ing. E. Schönholzer, Zürich, in übersichtlicher Weise das Problem der stabilen Leistungsübertragung auf weite Entfernungen behandelt. Der Text wird durch zahlreiche, sorgfältig durchgearbeitete Vektordiagramme und einige Zahlenbeispiele ergänzt, die zum bessern Verständnis der Theorie beitragen und den Einfluss der Netzkonstanten auf die Kippelastung darlegen. Hilfskurventafeln ermöglichen dem projektierenden Ingenieur die rasche Beurteilung der statischen Kippelastungen von Netzkuppelleitungen. Für den Betriebsmann sind die Hinweise auf die Beeinflussung des stabilen Betriebes durch Ausfallen paralleler Leitungen, durch Schaltvorgänge, Kurzschlüsse etc. von besonderem Interesse, desgleichen das Kapitel, das sich mit den Einrichtungen zur Erhöhung der Systemstabilität befasst; hierbei sind die Angaben über die Bemessung von Synchronkondensatoren und über die Generatorstosserregung speziell erwähnenswert. Der Aufsatz wird durch ein sehr ausführliches Literaturverzeichnis abgeschlossen. G. H.

Heissluftballon mit Oelfeuerung. Der österreichische Militär-Luftschiffer Rudolf Brunner hat nach langen Versuchen eine Rohöl-Heizanlage gebaut, die nur 30 kg wiegt und im Korb eines 1500 m³ grossen Ballons mitgeführt werden kann. Von den Oelkesseln führt ins Innere der Ballonhülle ein Teleskoprohr, das einen Brennerkopf trägt, der die regulierbare Stichflamme zur Lufterhitzung erzeugt. Die Ballonhülle ist feuersicher imprägniert, braucht aber nicht besonders dicht zu sein. Brunner hat in Deutschland in jüngster Zeit erfolgreiche Flüge durchgeführt und wir beabsichtigen, die obenstehenden, der „N. Z. Z.“ vom 21. Oktober (Nr. 1887) entnommenen Angaben durch einen weiteren Bericht zu ergänzen.

Die Weiterentwicklung des Lichtbogenventils, von dem hier in Bd. 102, S. 245 die Rede war, bildet den Gegenstand einer Mitteilung von Erwin Marx und Herbert Buchwald, Braunschweig, in der ETZ vom 30. August 1934. Die erzielten Fortschritte betreffen eine Verminderung des Pressgasbedarfs, der Verluste und der Hilfsapparatur. Diese Ventile kommen für Spannungen von über 20 kV in Frage; bei niedrigeren Spannungen sind die Verluste des Quecksilber-Gleichrichters geringer.

Albert Friedr. His-Stiftung in Basel. Junge, begabte, strebsame und unbemittelte Architekten, sowie Maler und Bildhauer, die Basler Bürger oder in Basel und Umgebung wohnhaft sind, können aus den Erträgen dieser Stiftung die Mittel zu einem Studienaufenthalt in Italien erhalten. Näheres im Anzeigenteil.

Eine völlig geschweisste Bogenbrücke in Pilsen zeigt „L'Ossature métallique“ vom September. Es ist eine Strassenbrücke auf zwei Zweigelenkbogen von 6,30 m Abstand und 50,60 m Stützweite, die die ästhetischen Vorteile der sauberen Schweisskonstruktion voll zur Geltung kommen lässt.

Die Kunsteisbahn Basel, deren 6000 m² grosse Eisplatte (mit Ammoniak-Kälteanlage für 1 Mill. cal/h von Gebrüder Sulzer, Winterthur) die grösste der Schweiz ist, und die schon Ende letzten Winters in Betrieb war, wird morgen offiziell eröffnet.

NEKROLOGE.

Carl Sulzer-Schmid, Maschineningenieur, Dr. h. c., Chef der Firma Gebrüder Sulzer in Winterthur, ist am 30. Oktober im 70. Altersjahr kurzer Krankheit erlegen. Nachruf und Bild werden folgen.

LITERATUR.

Lehrbuch der Stereophotogrammetrie mit besonderer Berücksichtigung der Geräte der Firma Wild in Heerbrugg. Von Dr. Ing. E. h. C. F. Baeschlin, Professor für Geodäsie und Topographie an der E. T. H. und Dr. sc. techn. M. Zeller, Dozent für Photogrammetrie an der E. T. H., mit 2 Beiträgen von Dr. sc. techn. h. c. Hch. Wild. 515 Seiten Lex.-8^o mit 299 Abb. und 10 Tafeln. Zürich und Leipzig 1934, Orell Füssli Verlag. Preis geh. 44 Fr., RM. 35,20; geb. 48 Fr., RM. 38,40.

Wissenschaftlern und Praktikern auf dem Gebiete des modernsten Zweiges des Vermessungswesens, der Stereophotogrammetrie, als auch Studierenden und auf verwandten Anwendungsgebieten der photogrammetrischen Messverfahren tätigen Spezialisten bietet dieses Lehrbuch ein aufschlussreiches und nützliches Hand-

¹⁾ Die Arbeit ist auch als Sonderdruck im Selbstverlag des Verfassers, Milchbuckstrasse 56, Zürich, erhältlich. Preis 5 Fr.

Nachschlagewerk. Es vermittelt mit eingehender Gründlichkeit und grosser Sachkenntnis die wissenschaftlichen Grundlagen, die theoretischen Erkenntnisse und praktischen Erfahrungen der stereophotogrammetrischen Geländevermessungs- und Aufnahmeverfahren und gibt Aufschlüsse über technische und wirtschaftliche Erfolge ihrer erd- und luftphotogrammetrischen Anwendungsformen.¹⁾ Besonders eingehend beschäftigen sich die beiden Verfasser mit Heinrich Wild's geodätischen Instrumenten, was sich daraus erklärt, dass unsere E. T. H. ihr neu geschaffenes photogrammetrisches Institut mit Wild'schen Aufnahme- und Auswertungsgeräten ausgerüstet hat, und die Verfasser ihre praktischen Erfahrungen durch Arbeiten vorwiegend an diesen Geräten gesammelt haben.

Der erste Abschnitt, bearbeitet von Baeschlin, setzt sich auseinander mit den theoretischen Problemen über das *Allgemeine* der Photogrammetrie: Doppelbildaufnahmen, Photographie, Ergänzungen zur Optik und Abbildungslehre, Auswertungsgeräte der Stereophotogrammetrie (sog. Raumautographen), Ergänzungen zur Fehlertheorie, Wesen und Leistungsfähigkeit des stereoskopischen Sehens und Messens, Bestimmung der mittleren Fehler in den Koordinaten der mittels Autographen ausgewerteten Punkte und Bestimmung der sog. „innern Orientierung“ einer photogrammetrischen Aufnahmekammer. — Der zweite Abschnitt ist vorwiegend verfasst von Zeller, und behandelt die *Terrestrische oder Erd-Photogrammetrie*: Aufnahmegeräte, Bildweitenbestimmung, Feldarbeiten, Auswertungsoperationen, Fehleruntersuchungen und ausgeführte Arbeiten mit Wild'schen Geräten, Hinweise auf die Verwendung der terrestrischen Photogrammetrie für Forschungsreisen, sowie auf die für Nahphotogrammetrie bestimmten Aufnahme- und Auswertungsgeräte, wie solche (z. B. im Dienste der Stadtpolizei Zürich) erfolgreich im Gebrauch sind, zur Durchführung von Tatabstand-Aufnahmen bei Unglücksfällen und Verbrechen. — Im dritten Abschnitt über *Luftphotogrammetrie* werden die Grundlagen und Lösungen für die wissenschaftlich interessanten und praktisch mit verschiedenen Schwierigkeiten verbundenen Probleme der Aufnahme und Auswertung von Doppelbildaufnahmen aus der Luft von beiden Verfassern gemeinsam erörtert: Aufnahmegeräte, die Aufnahmefälle für stereoskopische Bildpaare, Bestimmung der Elemente der sog. „äusseren Orientierung“, Auswertung. Die letzten Kapitel haben besonders aktuelle Bedeutung, weil sie sich beschäftigen mit den aerogeodätischen Problemen zur photogrammetrischen Bestimmung von sog. Passpunkten des Folgebildanschlusses und mit der Verwendung von Mehrfachkammern zur Ueberbrückung festpunktloser Räume. Der Abschnitt schliesst mit Erörterungen betreffend Fehleruntersuchungen für Luftaufnahmen, über ausgeführte Arbeiten mit Wildgeräten, ferner über Kosten und Wirtschaftlichkeitsfragen. Das letzte Kapitel des Lehrbuches enthält eine knappe Zusammenfassung der Vermessungsarbeiten, die rationell photogrammetrisch zu lösen sind, ein ausführliches Sachregister und Literaturverzeichnis.

Das Lehrbuch der Stereophotogrammetrie von Baeschlin und Zeller ist des Studiums aller interessierten Berufs- und Fachkreise wert. Es eignet sich nicht nur als zweckmässig aufgebaute Lehrgang für Akademiker, sondern auch als vorzügliches Handbuch für Wissenschaft und Praxis. Den beiden Verfassern muss man dankbar sein für die mit ihrem Werk geschaffene wertvolle und nützliche Bereicherung und Vervollständigung der vermessungstechnischen Literatur, und den Verlegern gebührt Anerkennung für die muster-gültige drucktechnische Ausstattung. Wir schliessen uns dem Wunsche der Verfasser an, ihr Lehrbuch möge dazu beitragen, das Verständnis für die moderne Photogrammetrie und deren immer häufigere Anwendung in der Praxis zu fördern.

K. Schneider, Dipl. Ing. E. T. H.

Grundriss der Wildbachverbauung. Von Ing. Georg Strele, Hofrat d. R., Innsbruck. 279 Seiten mit 150 Textabbildungen. Wien 1934, Verlag von Julius Springer. Preis geh. RM 24,50, geb. 26 RM.

Als grundlegendes Werk in deutscher Sprache über das Wildbachverbauungswesen ist bis heute eigentlich nur der vor mehr als 30 Jahren von Prof. Wang, Wien, herausgegebene „Grundriss der Wildbachverbauung“ in Frage gekommen. Seither sind auf diesem Gebiet grosse Erfahrungen gesammelt, neue Erkenntnisse gewonnen und neue Bauweisen angewandt worden. Es ist daher sehr zu begrüssen, dass ein so angesehener Fachmann wie Ing. Strele, ehem. Chef der Verbauungssektion der Länder Tirol und Vorarlberg, sich entschliessen konnte, den umfangreichen Stoff in der Weise neu zu bearbeiten, dass er dabei das Hauptgewicht auf die praktische Seite des Verbauungswesens gelegt hat. Strele ist

¹⁾ Ueber *Photogrammetrie* vergl. zahlreiche in der „SBZ“ veröffentlichte ausführliche Arbeiten, insbesondere erstmals von X. Imfeld in Bd. 9 (1887), dann eingehender V. Poljak in Bd. 20 (1892) und Prof. C. Koppe (Anwendung beim Bau der Jungfraubahn) in Bd. 27 und 28 (1896). — Dann über *Stereophotogrammetrie* von O. Walter in Bd. 60 (1912) und 74 (1919); *Stereoautogrammetrie* von Dr. Rob. Helbling in Bd. 77 (1921); *Fliegeraufnahmen für Kartenzwecke und Photogrammetrie* in der Schweiz von K. Schneider in Bd. 95 bezw. 96 (1930); endlich (sehr eingehend) über die Wildschen photogrammetr. Instrumente von E. Vuille in Bd. 100 (1932). Red.